

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0245/11	Datum 24.06.2011
Dezernat: II	II/01	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	05.07.2011	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Finanz- und Grundstücksausschuss	24.08.2011	öffentlich	Beratung
Stadtrat	25.08.2011	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Jahresabschluss 2010 der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB)

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss 2010 der AQB zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter werden angewiesen:
 - den Jahresabschluss 2010 mit einer Bilanzsumme von 3.617.472,51 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 795.352,32 EUR festzustellen,
 - den Jahresfehlbetrag in Höhe von 795.352,32 EUR mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg geleisteten Zuschüssen in Höhe von 1.646.200,00 EUR zu verrechnen,
 - die Rückführung der nicht verrechneten Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 850.847,68 EUR an den städtischen Haushalt zu beschließen,
 - der Geschäftsführerin, Frau Ursula Fahtz, sowie dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen,
 - die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 zu bestellen.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit	2001	Pflichtaufgabe	x	ja		nein
Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
		ja, Nr.		x		nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt					
	JA		NEIN			x

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

--

Buchwert in €

--

Datum Inbetriebnahme:

--

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) II/01	Sachbearbeiter	Unterschrift Herr Koch
----------------------------	----------------	---------------------------

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	Unterschrift	Herr Zimmermann
------------------------------------	--------------	-----------------

Termin für die Beschlusskontrolle	31.12.2011
-----------------------------------	------------

Begründung:

Dem Jahresabschluss der AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH (AQB) wurde für das Geschäftsjahr 2010 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation, des Geschäftsführungs-Instrumentariums und der Geschäftsführertätigkeit ergab keine wesentlichen Beanstandungen.

Die Anzahl der in der AQB Beschäftigten nahm im Jahresdurchschnitt 2010 (gegenüber 2009) leicht ab, durchschnittlich waren 1.224 (1.263) MitarbeiterInnen in der Gesellschaft beschäftigt.

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 795.352,32 EUR ab.

Die AQB ist eine ABS-Gesellschaft mit 100 %iger städtischer Beteiligung.

Grundsätzliche Feststellungen des Abschlussprüfers

In der Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung sowie den sonstigen geprüften Unterlagen hebt der Abschlussprüfer folgende Aspekte hervor, die zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

„Die Geschäftsführerin hebt im Lagebericht hervor, dass im Jahr 2010 ein Rückgang der Erträge aus Fördermitteln um 1.354 Tsd. EUR auf 5.864 Tsd. EUR zu verzeichnen war. Dies ist insbesondere auf die Abnahme der jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer in den Programmen EGV und ABM zurückzuführen.

Die gesunkenen Betriebsaufwendungen sind insbesondere auf die Verringerung des Personalaufwands (642 Tsd. EUR) und auf gesunkene Materialaufwendungen (310 Tsd. EUR) zurückzuführen. Der Rückgang der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der gesunkenen Zahl der Beschäftigten in den Programmen EGV, KoKo, AFM und ABM.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2010 54 Tsd. EUR, was einer Eigenkapitalquote von 1,5 % (Vorjahr 0,7 %) entspricht. Der Anstieg des bilanziellen Eigenkapitals resultiert aus der Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von 28 Tsd. EUR infolge des aus dem BilMoG resultierende Abzinsungsverpflichtung für langfristige Rückstellungen. Dabei wurden im Berichtsjahr Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin in Höhe des Jahresfehlbetrages von 795 Tsd. EUR in den Posten „Zum Verlustausgleich erhaltene Einzahlungen des Gesellschafters“ eingestellt. Damit wird deutlich, dass die Gesellschaft ohne Verlustausgleichszahlungen nicht existieren könnte und somit von der Landeshauptstadt Magdeburg wirtschaftlich abhängig ist.

Die Gesellschaft erhält zur Durchführung von Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik Zuschüsse des Bundes, des Landes, aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Gesellschafters und ist insoweit in besonderer Weise von politischen Entscheidungen abhängig.

Die Liquidität ist abhängig von der Auszahlung der Zuschüsse durch den Gesellschafter sowie durch die Zuschussgeber Jobcenter/ARGE GmbH und Bundesagentur für Arbeit und unterliegt dadurch relativ starken Schwankungen. Ein kurzfristiger Wegfall von Förderungsmaßnahmen könnte zu einer angespannten Liquiditätslage führen und die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen. Anzeichen hierfür bestehen derzeit nicht.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2010 Mittel vom Gesellschafter in Höhe von 1.646 Tsd. EUR erhalten, wovon im Jahr 2010 795 Tsd. EUR zur Verlustabdeckung benötigt wurden. Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass in der Zukunft abzuwarten bleibt, ob der Verlustabdeckungsbedarf auf dem Niveau des Jahres 2010 verbleibt. Bei veränderten Rahmenbedingungen könnte sich auch wieder ein höherer Verlustausgleichsbedarf ergeben.“

Analyse des Jahresabschlusses 2010 im Vergleich zum Vorjahr

1. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position Sonstige betriebliche Erträge verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (7.906,6 Tsd. EUR) um 1.393,6 Tsd. EUR auf 6.513,0 Tsd. EUR. Hierbei handelt es sich um:

	2010 (Tsd. EUR)	2009 (Tsd. EUR)
- Erträge aus vereinnahmten Fördermitteln	5.864,0	7.218,1
- Erträge Möbel-Hausrat-Service (Wertstoffhof)	211,0	227,1
- Erträge Altmöbel (Wertstoffhof)	113,0	124,0
- Erträge Suppentafel	80,6	84,9
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	74,2	85,0
- Zuschüsse Dritter	50,9	20,2
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	25,0	38,2
- Erträge aus Versicherungserstattungen	4,0	14,0
- Spenden	26,1	33,0
- Private Pkw-Nutzung	8,9	8,0
- Übrige Erträge	55,3	54,1

Der Materialaufwand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (1.036,1 Tsd. EUR) um 310,0 Tsd. EUR auf 726,1 Tsd. EUR. Die Verminderung resultiert aus der Durchführung weniger materialintensiver Maßnahmen.

Die Personalaufwendungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (6.346,7 Tsd. EUR) um 642,1 Tsd. EUR auf 5.704,6 Tsd. EUR.

Die Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (119,0 Tsd. EUR) um 5,0 Tsd. EUR auf 114,0 Tsd. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 773,2 Tsd. EUR verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (1.086,3 Tsd. EUR) um 313,1 Tsd. EUR. Es werden Aufwendungen für Mieten (194,2 Tsd. EUR), Fahrzeugaufwendungen (149,1 Tsd. EUR), Rückstellungen für Risiken aus Maßnahmeabrechnungen (116,9 Tsd. EUR), Raumkosten (99,0 Tsd. EUR), Reparaturen, Wartung und Instandhaltung (53,9 Tsd. EUR), Versicherungen, Beiträge und Gebühren (48,3 Tsd. EUR), Beratungs- und Prüfungskosten (25,4 Tsd. EUR) und sonstige Aufwendungen (86,4 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge wurden 2010 in Höhe von 20,4 Tsd. EUR erzielt (Vorjahr 37,2 Tsd. EUR).

Die Position Sonstige Steuern in Höhe von 8,2 Tsd. EUR (Vorjahr 8,4 Tsd. EUR) beinhaltet ausschließlich Kraftfahrzeugsteuer.

2. Bilanz

Aktiva

In der Bilanzposition „Sachanlagevermögen“ wurden, wie schon in Vorjahren, die Zuschüsse zu den Anschaffungskosten für Investitionen nicht direkt von den Anschaffungskosten gekürzt, sondern als Passivposten (Sonderposten aus Investitionszuschüssen) in der Bilanz erfasst. Dadurch ergibt sich, dass in der Position Sachanlagevermögen die vollen Anschaffungskosten ausgewiesen werden. Diese werden dann planmäßig um die entsprechenden Abschreibungen gekürzt. In gleicher Höhe wird der passive Bilanzposten erfolgswirksam aufgelöst.

Im Geschäftsjahr investierte die Gesellschaft in Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens 151,9 Tsd. EUR. Die Investitionen betreffen dabei im Wesentlichen Anschaffungskosten für Fahrzeuge und sonstige Transportmittel (70,1 Tsd. EUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung (34,9 Tsd. EUR), die Vernetzung der Daten- und Telefontechnik in den neuen Räumlichkeiten (22,0 Tsd. EUR) und sonstige Anlagengüter (24,9 Tsd. EUR).

„Vorräte“ werden in Höhe von 10,8 Tsd. EUR (Vorjahr 12,3 Tsd. EUR) ausgewiesen und betreffen den Bestand an Heizöl.

Die Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ in Höhe von 17,2 Tsd. EUR (Vorjahr 20,8 Tsd. EUR) beinhaltet Ansprüche gegenüber der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH für im Berichtsjahr gegen Anforderungsscheine ausgelieferte Möbel und Haushaltsgegenstände.

Die Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (118,7 Tsd. EUR) um 19,3 Tsd. EUR auf 99,4 Tsd. EUR. Neben den Forderungen aus Zuschüssen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit und der ARGE aus AB-Maßnahmen (90,0 Tsd. EUR) werden eine ganze Reihe kleinerer Forderungen ausgewiesen (9,4 Tsd. EUR).

Die Position „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ verminderte sich zum 31.12.2010 im Vergleich zum Vorjahresstichtag (3.280,3 Tsd. EUR) um 216,6 Tsd. EUR auf 3.063,7 Tsd. EUR.

Der aktive „Rechnungsabgrenzungsposten“ wird im Berichtsjahr in Höhe von 4,5 Tsd. EUR (Vorjahr 6,2 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Passiva

Die unter dem Eigenkapital ausgewiesene Bilanzposition „Zum Verlustausgleich erhaltene Einzahlungen des Gesellschafters“ stellt sich wie folgt dar:

Stand am 01.01.2010	653.516,03 EUR
abzüglich	
- Verrechnung Jahresfehlbetrag 2009	653.516,03 EUR
zuzüglich	
- in 2010 geleistete Vorauszahlungen auf den Jahresfehlbetrag 2010	1.646.200,00 EUR
abzüglich	
- Umbuchung der Differenz aus Jahresabschluss 2010 und den erhaltenen Einzahlungen zum Verlustausgleich 2010 in die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“	<u>850.847,68 EUR</u>
Stand am 31.12.2010	<u><u>795.352,32 EUR</u></u>

Die Bilanzposition „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ beinhaltet die erhaltenen Sachkostenzuschüsse für Vermögensgegenstände. Diese Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer und als Gegenposten zu den Abschreibungen bzw. den erfolgten Anlagenabgängen ertragswirksam aufgelöst. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen und Anlagenabgänge (74 Tsd. EUR) ergibt sich ein Stand in Höhe von 133,2 Tsd. EUR (Vorjahr 207,3 Tsd. EUR).

„Rückstellungen“ weisen im Berichtsjahr eine leichte Verminderung gegenüber dem Vorjahr (1.259,9 Tsd. EUR) um 22,4 Tsd. EUR auf 1.237,5 Tsd. EUR aus. Im Einzelnen werden zum 31.12.2010 Rückstellungen aus Maßnahmenabrechnungen (1.074,1 Tsd. EUR), Archivierungskosten (65,8 Tsd. EUR), Abschluss- und Prüfungskosten (44,0 Tsd. EUR) sowie sonstige Rückstellungen (51,2 Tsd. EUR) ausgewiesen.

„Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ werden in Höhe von 27,9 Tsd. EUR (Vorjahr 12,3 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter“ entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Stand am 01.01.2010	1.663.327,95 EUR
abzüglich erfolgte Rückzahlung an die Stadt im Berichtsjahr (für 2008)	820.643,98 EUR
zuzüglich nicht verrechenbare Zuschüsse im Berichtsjahr	<u>850.847,68 EUR</u>
Stand am 31.12.2010	<u>1.693.531,65 EUR</u>

Die Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ verminderte sich gegenüber dem Vorjahr (543,6 Tsd. EUR) um 192,3 Tsd. EUR auf 351,3 Tsd. EUR. Zum Bilanzstichtag beinhaltet diese Position Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (180,1 Tsd. EUR), Verbindlichkeiten aus Mehraufwandsentschädigungen (102,8 Tsd. EUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten (68,4 Tsd. EUR).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 120,6 Tsd. EUR (Vorjahr 107,0 Tsd. EUR) beinhaltet vom Bund erhaltene Zahlungseingänge für Lohnkosten des Förderprogramms Kommunal-Kombi für Januar und Februar 2011.

3. Zusammenfassung

Der geprüfte Jahresabschluss 2010 wurde in der Verwaltungsratssitzung am 29.06.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Verwaltungsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 795.352,32 EUR mit den als Vorauszahlungen gewährten Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verrechnen und die nicht verrechneten Zuschüsse des Gesellschafters in Höhe von 850.847,68 EUR an den städtischen Haushalt zurückzuführen.

Darüber hinaus empfiehlt der Verwaltungsrat der Gesellschafterversammlung die Geschäftsführung und den Verwaltungsrat der AQB für das Geschäftsjahr 2010 zu entlasten und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG zum Abschlussprüfer für das Jahr 2011 zu bestellen (1. Prüfung).

Das Dezernat Finanzen und Vermögen/Beteiligungsverwaltung schließt sich den Vorschlägen des Verwaltungsrates an.

Das Prüfungsergebnis 2010 einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht sind als Anlage beigefügt. Des Weiteren ist ein Auszug aus den Beschlussentwürfen der Verwaltungsratssitzung vom 29.06.2011 beigefügt. Der Prüfbericht kann nach Absprache in der Beteiligungsverwaltung des Dezernates Finanzen und Vermö-

gen eingesehen werden.

Anlagen:

Anlage 1 - Zusammenfassung des Prüfberichtes mit Bestätigungsvermerk

Anlage 2 - Bilanz und Gewinn- u. Verlustrechnung

Anlage 3 - Lagebericht

Anlage 4 - Auszug a. d. Beschlusentwürfen d. Verwaltungsratssitzung vom 29.06.2011